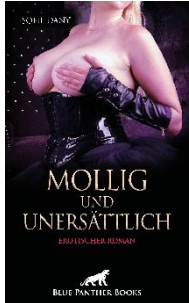


Mollig und unersättlich



Die kurvige Emma lässt sich von ihrer Freundin zu einem Swinger Club Besuch überreden. Mit dem attraktiven Jakob hat sie sensationellen Sex. Die ständigen Zweifel über ihre Figur und ihr mangelndes Selbstbewusstsein stellen die beginnende Liebe auf eine harte Probe. Dieser Roman hat mich einigermaßen überrascht, weil er hinter seiner provokanten Oberfläche eine sehr menschliche, verletzliche Geschichte erzählt. Emma ist keine Figur, die man für ihre Entscheidungen belächelt im Gegenteil. Sie wirkt von Anfang an wie jemand, der sich nach Nähe sehnt, aber gleichzeitig von Selbstzweifeln ausgebremst wird. Ihr Besuch im Swinger-Club ist weniger ein Ausdruck von «Unersättlichkeit» als vielmehr ein Versuch, aus ihrem engen Selbstbild auszubrechen und sich selbst neu zu erleben. der Wendepunkt ist die Begegnung mit

Jakob. Er sieht sie nicht als Projekt, nicht als «Kurvige mit Komplexen», sondern als Frau, die er wirklich begehrt und schätzt. Das macht ihre Verbindung glaubwürdig und berührend. Dass er sie bittet, zu ihm zu ziehen, wirkt zunächst fast märchenhaft und genau deshalb versteht man Emmas Unsicherheit. Der Roman zeigt sehr fein, wie schwer es ist, Liebe anzunehmen, wenn man sich selbst nicht genug fühlt. Besonders gelungen finde ich, wie die Autorin Emmas innere Konflikte zeichnet. Ihre Zweifel an ihrem Körper, ihr mangelndes Selbstbewusstsein, die ständige Angst, nicht zu genügen, all das wirkt authentisch und schmerzhaft real. Ein Roman, der mehr Tiefe hat, als der Titel vermuten lässt, und der zeigt, wie kompliziert und schön es sein kann, sich auf echte Nähe einzulassen.

Sofie Dany, Mollig und unersättlich, blue panther books, 31.03.2026, 192 Seiten, Fr. 10.00